

Vor dem 80. Infernorennen

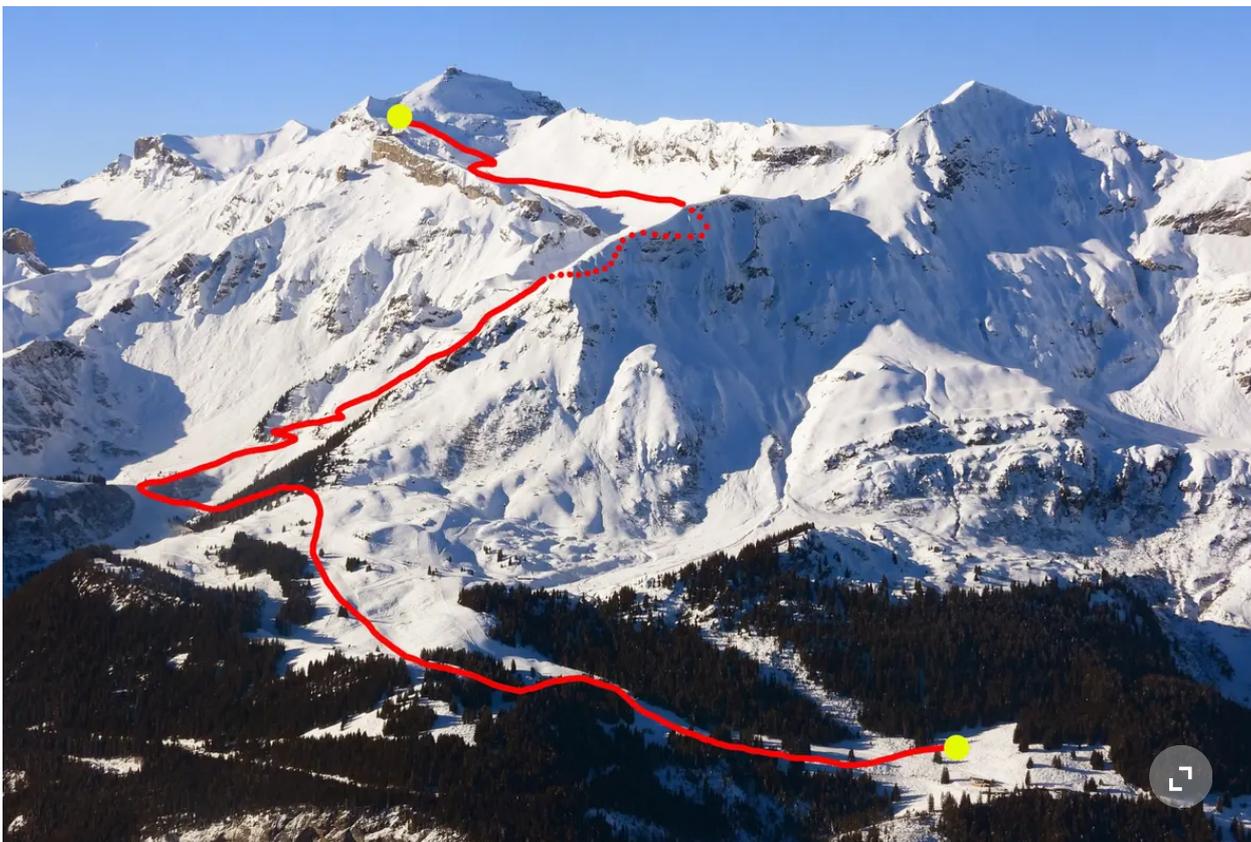
Abfahrtsrennen durch die Baustelle

Das Infernorennen findet diesmal quasi auf einer Baustelle statt. Das OK verspricht aber, dass die 1850 Teilnehmer nicht viel davon merken werden.



[Bruno Petroni](#)

Publiziert: 23.01.2024, 17:01



Das 80. Infernorennen führt vom Kleinschilthorn zur Winteregg.

Foto: Bruno Petroni

Langlauf auf dem Allmendhubel, Riesenslalom und auch Ziel der Abfahrt bei der Winteregg. Dies in einem Satz die wichtigsten News für die Teilnehmer der 39. Inferno-Superkombination und des auch dieses Jahr «nur» 9,5 Kilometer langen Abfahrtsrennens vom Samstag.

«Etwas enger»

«Um das Abfahrtsrennen wie letztmals vor fünf Jahren bis nach Lauterbrunnen hinunterzuführen, liegt viel zu wenig Schnee. Aus diesem Grund wird sich der Zielbogen wie letztes Jahr oberhalb der Winteregg befinden», sagt OK-Chef Christoph Egger.

Obwohl die 1850 Inferno-Teilnehmer aus 26 Ländern in den nächsten Tagen quasi mitten durch die laufende Baustelle für die neue, für 100 Millionen Franken im Bau befindliche Schilthornbahn hindurchfahren und sie auch auf dem Weg zum Start bei den Umsteigestationen gut sehen werden, dürften sie davon nicht tangiert oder gar gestört werden. «In der Station Mürren wird es zwar schon etwas enger, aber wir haben die Kanalisierung der Fahrgäste auch in den Inferno-Tagen gut vorbereitet, sodass diese schlank am normalen Betrieb vorbeikommen sollten», zeigt sich Christoph Egger zuversichtlich.

Formel 1 am Inferno

Am Start sind alle Sieger der letzten drei Inferno-Austragungen: Der letztjährige Gewinner Kilian Rufener aus Zweisimmen gilt als Sieger der Belalp-Hexenabfahrt vom letzten Wochenende als Kronfavorit – er wird mit der Startnummer 1 ins Rennen gehen, unmittelbar gefolgt von Alexander Zöschg (Südtirol) und Ruedi Brawand (Grindelwald). Mit dem sechsfachen Sieger Heinz Fringer (Arosa), Mathias Salzmann (Naters, 3 Siege) und Ueli Grossniklaus (Beatenberg, 2 Siege) sind weitere Leute dabei, welche die Geschichte des Infernorennens geprägt haben.

Der britische Formel-1-Champion des Jahres 1996, Damon Hill, löst sein Versprechen von 2020 ein, wo er dem Reporter dieser Zeitung nach der Zieldurchfahrt bei seiner ersten Inferno-Teilnahme völlig begeistert sagte: «I'll be back.»

Programm, Extrakurse

Am Mittwoch um 16.30 Uhr erfolgt der Start zum Nachtlanglauf der 39. Inferno-Superkombination, und zwar aufgrund des Schneemangels wie schon letztes Jahr auf einem spektakulären und anstrengenden Rundkurs auf dem Allmendhubel. 20.15 Uhr Rangverkündigung im Sportzentrum Mürren. Bahn-Extrakurse der BLM Mürren–Lauterbrunnen um 19.28 und 21 Uhr.

Donnerstag um 10 Uhr ist der Start zum Kombinations-Riesenslalom im Gebiet Winteregg. Siegerehrung etwa eine Stunde nach Rennschluss beim Bergrestaurant Winteregg.

Am Freitag um 20 Uhr steigt der Inferno-Umzug ab Bahnhof BLM rund ums Dorf bis zum Sportzentrum mit Guggenmusik, Trychlern, Tambouren, Fackeln und Teufelsmasken. Ansprache und letzte Infos zum bevorstehenden Abfahrtsrennen auf der Eisbahn. Anschliessend Teufelsverbrennung. 21.00 Uhr Diamantehrunen in der Festhalle. Bahn-Extrakurs BLM Lauterbrunnen–Mürren 20.08 Uhr und Mürren–Lauterbrunnen 22.00, 23.00 und 0.30 Uhr.

Am 8.50 Uhr ist es dann so weit: Start zur Inferno-Abfahrt mit 1850 Teilnehmenden. 20.30 Uhr Siegerehrungen im Sportzentrum Mürren, Festwirtschaft bis spätestens 3.30 Uhr. Bahn-Extrakurse BLM Lauterbrunnen–Mürren 20.08 und 21.08 Uhr; BLM Mürren–Lauterbrunnen 23.00, 24.00, 1.00*, 2.00*, 3.00* und 3.45 Uhr (* Anschluss an Moonliner). Schilthornbahn Stechelberg–Mürren 20.25 Uhr; Mürren–Stechelberg 2.00, 2.30, 3.00 und 3.30 Uhr. Anschluss Moonliner nach Interlaken-West um 1.25, nach Grindelwald 2.29 und nach Interlaken-West 3.30. GA, Halbtax-Abo und Libero-Abo sowie Skipässe Jungfrau-Region und Top4 sind gültig.



Action ist garantiert am Infernorennen. Auch das Publikum kommt auf seine Kosten.

Foto: Bruno Petroni
